

an die Wand hin; aber sie fanden ihn doch, zogen ihn hervor und fraßen ihn auf.

Der andere Bruder aber ging auf sein Schloß zurück zu der schönen Königstochter, und lebte mit ihr vergnügt und herrlich bis an sein Ende.

Die fünf Handwerksburschen auf Reisen.

Da zogen einstmals fünf Handwerksburschen aus einem Orte zusammen auf die Wanderschaft und hatten sich gegenseitig versprochen, daß sie sich nicht trennen wollten von einander. Wie sie nun schon ein gut Stück Wegs gegangen waren, fiel's dem einen plötzlich ein, ob sie auch wohl noch alle fünf beisammen wären und er machte seine Kameraden aufmerksam darauf. Da standen sie alsbald still und der eine fing an zu zählen: „das bin ich, eins, zwei, drei, vier!“ Ach Gott, wie erschrafen sie da, als Einer fehlte! Sie zählten nun einer nach dem andern und brachten immer nur vier heraus, weil der Zähler sich selbst übergang. Da kam ein Fremder daher und fragte, was sie hätten. Sie sagten's ihm und baten, er solle doch suchen helfen. Weil es gerade stark geschneit hatte, so rieth ihnen der Mann, sie sollten alle ihre Nasen einmal in dem Schnee abdrücken und dann die Löcher zählen. Das thaten sie und da kamen richtig fünf Nasen heraus, und nun wußten sie gewiß, daß sie noch keinen Kameraden verloren hatten und setzten vergnügt ihre Reise wieder fort.